

Romain Lanners, Olga Meier-Popa, Robin Morand und Thomas Wetter

## Lehrmittel in Universal Design – Mehrwert für alle

*Eine qualitativ gute Bildung im Zeitalter der Digitalisierung und Inklusion braucht nicht nur entsprechend ausgebildete Lehrpersonen, sondern auch geeignete digitale Lehrmittel. Diese sollten die individuellen Lernvoraussetzungen und -bedürfnisse der Lernenden berücksichtigen. Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat die Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik (SZH) damit beauftragt, eine Sensibilisierungskampagne zu starten für die Entwicklung von flexibel anpassbaren und barrierefreien digitalen Lehr- und Lernressourcen im Sinne von Universal Design.*

*Une éducation de qualité à l'ère de la numérisation et de l'inclusion nécessite non seulement des enseignants formés dans ce domaine, mais aussi des ressources d'enseignement et d'apprentissage numériques adaptés. Celle-ci devraient tenir compte des aptitudes et des besoins d'apprentissage de chaque apprenant. La Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) a chargé la fondation Centre suisse de pédagogie spécialisée (CSPS) de lancer une campagne de sensibilisation pour le développement de ressources numériques d'enseignement et d'apprentissage adaptables et accessibles dans l'esprit de la conception universelle.*

**Permalink:** [www.szh-csps.ch/z2022-11-04](http://www.szh-csps.ch/z2022-11-04)

Die Schule befindet sich zum aktuellen Zeitpunkt bereits mitten in einer digitalen Transformation. «Wir beobachten, dass sowohl die Häufigkeit als auch die Dauer der Nutzung digitaler Technologien zugenommen hat. Das gilt im Unterricht, aber auch für das Lernen zu Hause» (Volland, 2021, o. S.). Als Folge dieses «Digitalisierungsschubs» muss die Schule eine Lernumgebung schaffen, welche ein sinnvolles Zusammenspiel von analog und digital gestützten Unterrichtseinheiten ermöglicht. Im inklusiven Unterricht werden Lernende mit einem besonderen Bildungsbedarf beziehungsweise mit einer Behinderung miteinbezogen. Der Spagat zwischen dem gemeinsamen Lernen in der Klasse und der individuellen Förderung der Lernenden ist eine grosse Herausforderung für die Lehrpersonen.

Eine gute Basis für die Gestaltung eines inklusiven Unterrichts mit digitalen Medien liefert das Konzept *Universal Design for Learning* (UDL).<sup>1</sup> Es wurde in Anlehnung an das allgemeinere Konzept *Universal Design* (UD) entwickelt (Meier-Popa & Salamin, 2020). Das UD wird in

der Behindertenrechtskonvention (BRK) definiert als «Design von Produkten, Umfeldern, Programmen und Dienstleistungen in der Weise, dass sie von allen Menschen möglichst weitgehend ohne eine Anpassung oder ein spezielles Design genutzt werden können» (BRK, Art. 2). Die Gestaltung des Unterrichts nach den Prinzipien des UDL hilft, situative Barrieren im Unterricht abzubauen. Dafür sind barrierefreie, flexibel anpassbare und vernetzte digitale Lehr- und Lernressourcen erforderlich, welche die Lernprozesse möglichst aller Kinder und Jugendlichen unterstützen (Lanners, 2020).

Das aktuelle *Tätigkeitsprogramm 2021–2024* der EDK hebt das Potenzial der digitalen Medien für die Verbesserung des Zugangs aller Lernenden zur Bildung hervor. Durch die Ausschöpfung dieses Potenzials werden die Anforderungen einer chancengerechten, inklusiven und qualitativ guten Bildung und lebenslanges Lernen für alle gewährleistet – wie die *Strategie der Nachhaltigen Entwicklung des Bundes* einfordert (Bundesrat, 2021). Das SZH hat von der EDK den Auftrag erhalten, «den barrierefreien Zugang zu digitalen Lehrmitteln und Diensten zu klären und fördern», insbesondere bezüglich Aspekte des *Universal Designs* (EDK, 2022, S. 13).

<sup>1</sup> Siehe weiterführende Informationen zu UDL unter [www.szh.ch/udl](http://www.szh.ch/udl)

Die Entwicklung eines Lehrmittels ist ein komplexer, langdauernder und kostspieliger Prozess. An Lehrmittel werden hohe Anforderungen gestellt, die aus ihren vielseitigen Funktionen hergeleitet sind (ILZ, 2013). Die Lehrmittel müssen grundlegenden Qualitätsansprüchen<sup>2</sup> entsprechen, die sich aus sozial- und bildungspolitischen Anforderungen an die Bildung ableiten. Die Anforderung, digitale Lehrmittel in *Universal Design* zu gestalten, ist ein zusätzlicher Qualitätsanspruch, der ebenfalls auf übergeordneten gesetzlichen Bestimmungen (z. B. BRK) basiert. Die Umsetzung dieses Qualitätsanspruchs ist allerdings in den Kinderschuhen, weil Zuständigkeiten, Standards und *Good-Practice*-Beispiele in diesem Bereich noch fehlen. Eine Erschwernis besteht auch in der Anzahl und Vielfalt der Stakeholder für die Entwicklung und Nutzung der digitalen Lehrmittel. Zudem hängt der Einsatz dieser Lehrmittel in der Praxis ab von der technischen Infrastruktur der Schulen und den digitalen Kompetenzen der Lehrpersonen, Lernenden und Schulleitungen.

Die Sensibilisierungskampagne des SZH zielt in erster Linie auf sechs zentrale Stakeholder, die in der Entwicklung und Verwendung der Lehrmittel involviert sind:

- Bildungsämter
- Lehrmittelverlage
- Fachpersonen der Didaktik
- Fachpersonen der Informatik
- Lehrpersonen
- Ausbildungsinstitutionen von Lehrpersonen.

In einem ersten Schritt hat das SZH kompakte *Cheat Sheets* (Spickzettel)<sup>3</sup> für die Stakeholder erarbeitet. Sie präsentieren kurz die Problemlage: Lehrmittel, die nur mit Ressourcenaufwand für alle Lernenden verwendbar sind. Dem folgt die grundsätzliche Lösung – nämlich, dass die Lehr- und Lernressourcen wahrnehmbar (*perceivable*), bedienbar (*operable*), verständlich (*understandable*) und robust (*robust*) sind – den vier Prinzipien für Barrierefreiheit der Web Content Accessibility Guide (WCAG)<sup>4</sup> entsprechend. Des Weiteren beinhaltet jedes *Cheat Sheet*

spezifische Empfehlungen, die helfen, flexibel anpassbare und barrierefreie digitale Lehrmittel zu entwickeln.

In einem zweiten Schritt wurden im September 2022 Vertretungen der sechs Stakeholder um Rückmeldung gebeten. Die nächsten Schritte umfassen die Klärung von Anforderungen und Umsetzungsmöglichkeiten. Informationen über «Lehr- und Lernressourcen in Universal Design» werden ab Herbst 2023 auf der SZH-Website laufend veröffentlicht.

## Literatur

- Bundesrat (2021). Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung. [www.eda.admin.ch/agenda2030](http://www.eda.admin.ch/agenda2030)
- BRK. Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. [www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2014/245/de](http://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2014/245/de)
- EDK (2022). Tätigkeitsprogramm 2021–2024. [edudoc.ch/record/213096/files/EDK-taetigkeitsprogramm-2021-2024.pdf](http://edudoc.ch/record/213096/files/EDK-taetigkeitsprogramm-2021-2024.pdf)
- ILZ, Interkantonale Lehrmittelzentrale (2013). Was sind gute Lehrmittel. *Ilz-Fokus* Nr. 1/2013. [www.ilz.ch/download/1119](http://www.ilz.ch/download/1119)
- Lanners, R. (2020). Neue Lehrmittel im Universellen Design. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 26 (10), 17–26.
- Meier-Popa, O. & Salamin, M. (2020). Accessibility und Universelles Design in der Bildung. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 26 (10), 9–16.
- Volland, B. (2021). EDK-Newsletters vom 27. Oktober 2021. [www.edk.ch/de/dokumentation/newsletter/3-2021-fokus-3](http://www.edk.ch/de/dokumentation/newsletter/3-2021-fokus-3)

Dr. Romain Lanners  
Direktor SZH

Dr. Olga Meier-Popa  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin SZH

Robin Morand  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter SZH

Thomas Wetter  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter SZH

Kontakt: [udl@szh.ch](mailto:udl@szh.ch)

<sup>2</sup> Siehe zum Beispiel Qualitätsansprüche Kanton Zürich

<sup>3</sup> «Ein Cheat Sheet ist eine Art Merkblatt oder Spickzettel. Die wichtigsten Informationen zu einem Thema werden darin zusammengefasst und müssen nicht gesucht werden, sollten sie in Vergessenheit geraten.» [kulturbaunause.de/faq/cheatsheet-cheat-sheet/](http://kulturbaunause.de/faq/cheatsheet-cheat-sheet/)

<sup>4</sup> [www.w3.org/WAI/standards-guidelines/wcag](http://www.w3.org/WAI/standards-guidelines/wcag)